

„Extrem anstrengend“

Das außergewöhnliche Projekt war aber auch eine „tolle Erfahrung“

ELLINGEN – „Extrem anstrengend, aber eine tolle Erfahrung.“ So lautete das Fazit des 14-jährigen Felix Berg, das er für sich persönlich aus der 24-Stunden-Radtour mit dem UFC Ellingen gezogen hat. Wochenlang hatten er und seine Sportkameraden Moritz Würth (15), Tobias Kalupke (14), Markus Merkl (15) sowie Christel und Matthias Schulz zusammen auf dieses Ereignis hintrainiert. Mal eben mit dem Fahrrad nach Regensburg oder Würzburg, ein Abstecher nach Nürnberg – schon im Vorfeld kamen dabei unzählige Kilometer zusammen.

Die Vorbereitung hat sich gelohnt: 293,42 Kilometer wurden in den 24 Stunden von jedem Teilnehmer erradelt. Das gesteckte Ziel von 300 Kilometern wurde somit (fast) erreicht, wenn auch mit sieben Kilometern weniger als erwartet. „Genau das aber mache den Erfolg der Gruppe so sympathisch“, meinte Ilse Kalupke. Mutter von Tobias, deren Sohn schon bei der Oberstdorf-Tour im vergangenen Jahr eine vergleichbare Distanzfahrt bewältigt hatte. Die Gruppe sei an ihre Grenzen gegangen, habe diese jedoch nicht überschritten. So erklärt es sich auch, dass alle die Tour gesund und unfallfrei überstanden hatten. Auch größere technische Pannen blieben aus, lediglich ein platter Reifen sorgte für einen zehnmütigen Sonderstopp.

Skeptiker widerlegt

Tourleiter und Motivator Matthias Schulz zeigte sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Viele hatten ihm und seinen „Radkids“ die Aktion im Vorfeld nicht zugehört. Vor allem das Radfahren auf so lange Distanz, teils in völliger Dunkelheit, noch dazu mit Jugendlichen, war für einige ein „rotes Tuch“. Alle Bedenken konnten jedoch zerstreut werden, denn die Vorbereitung erfolgte mit großer Akribie. Ob Sportmediziner oder Ernährungsexperten, Fahrradmechaniker oder Versicherungsmakler: Alle, die fachlich etwas zu sagen hatten, wurden mit ins Boot geholt, um die Risiken so gering wie möglich zu halten. Alle Teilneh-

mer mussten sich zudem bei ihrem Hausarzt ein Unbedenklichkeitsattest holen, um Herz-Kreislauf-Erkrankungen auszuschließen.

Eine besondere Unterstützung erfuhr die Gruppe durch zwei junge Rettungssanitäter von der Bereitschaft Weißenburg des BRK Südfranken, Benjamin Hüttinger und Fabian Eisenmeier, die ab Einbruch der Dunkelheit die Gruppe mit ihrem Einsatzfahrzeug absicherten. Ihnen dankte Schulz, stellvertretend für alle Unterstützer und Förderer dieser Tour.

Tief durchatmen

Gab es während der Tour keinen Tiefpunkt? Doch. Felix Berg erinnert sich an die nächtliche Ausfahrt aus Donauwörth, wo ihn erstmals extreme Müdigkeit befiel. Es war nicht leicht, den geforderten Mindestabstand zu den Gruppenmitgliedern einzuhalten. Aber es funktionierte. Tiefes Durchatmen, die frische Nachtluft wirken lassen und der gänzliche Verzicht auf kurzfristige Starkmacher wie Cola, Kaffee & Co halfen, die Müdigkeit zu besiegen. „Wenn man an Hotels und Pensionen vorbeikommt, wünscht man sich eine Dusche und ein Bett“, bekannte Matthias Schulz freimütig.

Ein Bett gab es zwar nicht, jedoch Isomatten und Decken, für eine kurze Ruhepause unterwegs, die von allen dankbar angenommen wurde. Ilse Kalupke, Manfred Schulz, Horst Weiß und Claudia Schulz hatten dafür Sorge zu tragen, ebenso wie für die mobile Verpflegung der Teilnehmer. Kalter Nudelsalat, heiße Nudeln mit Tomatensoße, Nudelsuppe aus der Thermenkanne und jede Menge Bananen erfreuten sich regen Zuspruchs. Manfred Schulz erheiterte die Gruppe zudem mit seinen Filmaufnahmen und den dazu passenden, unnahmlichen Kommentaren: „Fahrt nur weiter, sind ja nur noch 23 Stunden.“

Durch Donauwörth kam die Gruppe gleich zweimal. Einmal gegen Mittag, als Zwischenstopp auf dem Weg nach Ulm. Und dann noch mal gegen Einbruch der Dunkelheit, vor der Weiter-



Eine anstrengende Tour bewältigt: Die 24-Stunden-Radler des UFC Ellingen, zusammen mit Vertretern der Sparkasse Mittelfranken-Süd, welche als Hauptsponsor der außergewöhnlichen Aktion engagiert war.

fahrt Richtung Ingolstadt bzw. durch das Urdonautal. Im Altmühltal angelangt, ging es über Dollnstein, Solnhofen und Pappenheim zum Karlsgraben. Nach einer Ruhepause wurden Rad mehr stehend als sitzend absolviert. Spätestens beim Erreichen des Ellinger Ortschaftes wurde jedem Radler klar, etwas Großes geleistet zu haben. Noch dazu für einen guten Zweck: 877,64 Euro kamen für Jugendfördernde Maßnahmen des Präventionswegweiser e.V. sowie für die Familienhilfsfonds des UFC Ellingen zusammen.

Was sich Felix direkt nach der Tour gewünscht hat? „Badewanne, Schlafen, Fußball schauen“, in der genannten Reihenfolge. Denn um 20.45 Uhr war Anpfiff für das EM-Finale Deutschland – Spanien, welches die Radsportler keinesfalls verpassen wollten.